

sollen. Mißbrauche nicht deine Macht über ein Lebendes, das hilflos in deinen Händen liegt, dem seine Bestimmung noch fremd ist und das sie erst allmählich kennenlernen muß, um sie zu lieben.

*

Bedenke auch, daß der Name deines Wagens mehr ist als eine Fabrikbezeichnung. Auch eine unbekannte Frau wirst du oft darnach beurteilen, ob sie Anna heißt oder Mary-Lou.

Fährst du einen Adler, so denke an den Flug des großen Seglers, und du wirst Fittiche zu deiner Linken und Rechten spüren, und das Schwingen der sausenden Luft, die an dir vorbeistreicht, wird dir Melodie des Lebens werden.

Heißt dein Wagen N.S.U., so spürst du aus der sachlich-kühlen Gestaltung des Namens den mathematisch sicheren Geist, der dahinter steht. Du wirst den Wagen mit klarem Kopf fahren, und er wird dir folgen wie ein gutgebautes Rechenexempel, das keinen Trugschluß zuläßt.

Fährst du einen Wanderer, so umfängt dich schon bei Nennung des Namens das große, blaue Ungewisse, in das du mit deiner Gefährtin hinauseilen wirst. Er hat einen guten Namen! Spürst du nicht aus ihm das Grün der Bäume und das Blau des Himmels, unter dem er dich dahintragen wird?

Hast du einen Mercedes, — Freund, so halte den Atem an, lausche ein paar Sekunden auf den Schlag deines Herzens und spüre zuerst, ob es empfänglich ist für jenen unnennbaren, zauberhaften Reiz, der dich aus der versteckten Erotik dieses Namens anweht. Du mußt wissen: es ist gleichgültig, ob dein Wagen hundertvierzig oder achtunddreißig Pferdestärken in sich birgt. Rechne nicht, Freund, ob der Vergaser von Zenith und die Zündung von Bosch ist. Freue dich, daß sie der unendlichen Harmonie des Wagens entsprechen . . . und freue dich, daß du dich auf sie verlassen kannst, besinnungslos, in jeder Situation, auf jeder Straße und in jeder Gefahr.

Denn auch bei der geliebten Frau wird es dir gleichgültig sein, ob sie ihre Toilette von Paquin bezog oder von Worth. Du wirst dich nur dafür interessieren, wie sie ihr steht, wie sie sich ihren Bewegungen anschmiegt . . . und wie du sie lösen kannst.

*

Sei zart zu deinem Wagen. Spiele mit der Kuppelung, als ob du die Hände einer Frau streicheltest; — wenn du Gas gibst, spüre, wie die Nerven des schönen Menschens unter dir zu vibrieren beginnen, und überreize sie nicht, — wenn du schaltest, so sei gelant wie in der Mechanik der Erotik, — und wenn du lenkst, tue es mit den Fingerspitzen.

Dennoch:

Jede Ehe braucht Stürme, vergiß es nicht! Auch deine Geliebte ist eifersüchtig! Auch dein Wagen will gelegentlich seine Kraft zeigen, um dir neue Reize zu bieten und dein Wohlgefallen zu erregen.

Beachte, wer neben dir läuft! In neunzig von hundert Fällen wird dein Wagen der bessere sein, wenn du rechtzeitig die Zügel lockerst und ihm die Freiheit überläßt, nach der er sich manchmal sehnt.

*

Hast du unter dir die 200 PS eines „SS“, so tragen sie dich den Wolken entgegen. Aber auch wenn es nur die zarten achtunddreißig sind, die mit dem feindlichen, fremdländischen Wagen konkurrieren . . . spüre die Regung nach vorwärts und gib